

1. Auf den guten Wind, der uns hergeweht,
Freunde lasst uns trinken.
Wohin der Wetterhahn auch dreht,
bis wir vornüber sinken.
Drauf dass ich euch im Weltenlabyrinth
unverdrossen und wohlauf wieder find,
auf dass wir noch einmal davongekommen sind,
Freunde wollen wir trinken

Auf die schöne kurze Zeit zu nehmen und zu geben,
den Augenblick der Ewigkeit, den wir auf Erden leben.

2. Auf die Menschenbrüder im Erdenrund,
Freunde lasst uns trinken.
Schwarzes Schaf und armer Hund,
bis wir vornüber sinken.
Auf die Nichthelden hier und anderswo,
auf die guten Verlierer sowieso,
Auf die Treue, diese Nadel im Haufen Stroh,
Freunde wollen wir trinken.

Auf die schöne kurze Zeit zu nehmen und zu geben,
den Augenblick der Ewigkeit, den wir auf Erden leben.

3. Auf jeden der aufrichtig liebt,
Freunde last uns trinken.
Den Klügeren, der stets nachgibt,
bis wir vornüber sinken.
Auf den Fels in der Brandung unbeirrt,
auf den, den ein Kummer den Sinn verwirrt,
auf jedes Kind das heute Nacht geboren wird,
Freunde wollen wir trinken

Auf die schöne kurze Zeit , zu nehmen und zu geben,
den Augenblick der Ewigkeit, den wir auf Erden leben.

4. So füllt ein letztes mal den Krug,
Freunde lasst uns trinken.
Der kleinste Grund ist Grund genug,
bis wir vornüber sinken.
Denn wer weiß, wann die letzte Stunde schlägt,
wann der Schreiner die letzte Kammer sägt.
Bis man uns die Füße voraus dann trägt,
Freunde wollen wir trinken

Auf die schöne kurze Zeit zu nehmen und zu geben,
den Augenblick der Ewigkeit, den wir auf Erden leben.